



## BESCHLUSSVORLAGE

**Federführung:**

FB Tiefbau und Grünflächen

VORL.NR. 233/15

**Sachbearbeitung:**

Wenger, Bernd

Schlecht, Günter

Geißendörfer-Lübbe, Susanne

**Datum:**

08.06.2015

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Sitzungsart</b>
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	02.07.2015	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Renaturierung und Aufwertung des Hohenecker Neckarufers - Uferwiesen II  
- Entwurfs- und Baubeschluss  
- Vergabe von Planungsleistungen

**Bezug SEK:** Masterplan 7 - Grün in der Stadt

**Bezug:** Vorlage-Nr. 394/14 Renaturierung Uferwiesen II EU-Fördervorhaben,  
Weiterverfolgung der Variante 1

**Anlagen:** Entwurfsplan „Aufwertung des Hohenecker Neckarufers - Uferwiesen II“  
Detailplan Aufwertung Anlegestelle

**Beschlussvorschlag:**

### 1. Entwurfs- und Baubeschluss

Die Herstellung einer Bucht mit Natur- und Erholungsbereich, Neugestaltung der Anlegestelle mit Verbesserung der Aufenthaltsqualität und getrennter Fuß- und Radwegführung wird entsprechend der Entwurfsplanung des Büros Geitz & Partner vom 18.06.2015 in Projektpartnerschaft mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart (WSA) umgesetzt. Die Gesamtkosten von 1,56 Mio. € mit dem städtischen Anteil von 1,44 Mio. € (nach Abzug des Anteils WSA von ca. 0,12 Mio. €) werden genehmigt.

### 2. Vergabe von Planungsleistungen

Die Planungsleistungen der Leistungsphasen 4 - 9 nach HOAI für die Herstellung einer neuen Bucht, der Neugestaltung der Anlegestelle mit getrennter Fuß- und Radwegführung, werden an das Landschaftsarchitekturbüro Geitz & Partner GbR, freie Garten- und Landschaftsarchitekten und Hydrologen, Sigmaringer Straße 49 in 70567 Stuttgart-Möhringen vergeben.

Die Vergabesumme beträgt 205.000,00 € inklusive Mehrwertsteuer und Unvorhergesehenem.

Bei Kostenüberschreitung wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn der Kostenanteil der Stadt Ludwigsburg um mehr als 25.000,-- € überschritten wird.

### **3. Ergänzende Renaturierungsmaßnahmen im Bereich Uferwiesen II**

Die Renaturierung von zwei Neckarzuflüssen im Gebiet Uferwiesen II, bisher verdohlt bzw. mit Betonschalen ausgebaut, wird im Zusammenhang mit den unter Beschlusspunkt 1 erwähnten Baumaßnahmen umgesetzt. Die voraussichtlichen Bau- und Planungskosten in Höhe von 60.000,-- € werden über die im Finanzhaushalt Programm Ausgleichsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel finanziert.

#### **Sachverhalt/Begründung:**

##### **1. Sachstand/Ausgangslage**

Die geplanten Ufergestaltungsmaßnahmen am Neckarufer im Bereich der Hohenecker Uferwiesen sind im Zusammenhang zu sehen mit den folgenden, im Grünzug Ludwigsburg Neckar bereits durchgeführten Maßnahmen:

- Uferwiesen I, Fertigstellung 2010: Naturnahe Umgestaltung des Neckarufers zwischen Neckarbrücke und Schiffsanlegestelle. Mit dieser Maßnahme wurde das Neckarufer geöffnet, ökologisch aufgewertet und der Neckar für die Ludwigsburger Bürger erlebbar gemacht.
- Life+ Projekt Neckarseitenarm Zugwiesen und Umgehungsgerinne Staustufe Poppenweiler, Fertigstellung 2014.

Beide Maßnahmen haben eine große Bedeutung für die Naherholung und erfüllen vielfältige ökologische Funktionen.

Das geplante Projekt „Renaturierung und Aufwertung des Hohenecker Neckarufers – Uferwiesen II“ bietet die Chance, das Neckarufer als hochwertigen, erlebnisintensiven und ökologisch wertvollen Naherholungsraum weiter zu entwickeln. Ebenso dient dieses Projekt dazu, den hohen Druck der Erholungssuchenden und den daraus resultierenden Konflikten zwischen Naturschutz, Erholungsnutzung und Infrastruktur auf den Neckarraum Zugwiesen und den Bereich Uferwiesen I zu reduzieren.

##### **2. Aktuelle Planung**

In der Sitzung des Ausschuss für Bauen, Technik, Umwelt vom 22.01.2015 wurde beschlossen, die Variante 1 der in der Vorlage Nr. 394/14 vorgestellten Machbarkeitsstudie weiter bis zum Entwurf auszuarbeiten.

Entsprechend dem Ziel, den unterschiedlichen Ansprüchen des Naturschutzes, der Gewässerökologie, der Naherholung und der Schifffahrt in diesem Landschaftsraum gerecht zu werden und einen hochwertigen, behindertengerechten und für Besucher interessanten Stadteingang für die Stadt Ludwigsburg zu schaffen, wurde die Variante 1 konkretisiert.

Dabei wurde dem Bereich Naturschutz und Gewässerökologie, insbesondere in der neuen Bucht, mehr Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang wurde es auch für sinnvoll erachtet, das Projekt Uferwiesen II um die Renaturierung von zwei Neckarzuflüssen im Gebiet zu ergänzen und zusammen mit den anderen Maßnahmen umzusetzen.

Die Gesamtplanung setzt sich somit aus den einzelnen, im folgenden beschriebenen Projektteilen zusammen:

### **Herstellung einer neuen Bucht mit Natur- und Erholungsbereich**

Die landwärts auszuhebende Bucht wird durch bauliche und pflanzliche Maßnahmen in zwei Teilbereiche, „Erholung“ und „Natur“, gegliedert. Der westliche bzw. unterstromige Teilbereich der Bucht bietet Rückzugsmöglichkeiten für Flora und Fauna, landseitig durch eine standortgerechte Gehölzpflanzung und wasserseitig durch ingenieurbioologische Einbauten geschützt. Von der Erholungsbucht getrennt, bietet dieser Bereich ausgedehnte und reichstrukturierte Flachuferbereiche mit Röhrichtbeständen, die es am Neckar heute kaum mehr gibt, sowie neue Lebensräume für natürlichen Aufwuchs. Vor der neuen Flachwasserzone sorgen Lahnungsbauwerke und lineare Steinschüttungen für die notwendige Wellendämpfung, um bessere Entwicklungsbedingungen für Schwimmblatt- und Röhrichtzonen zu gewährleisten. Die geschützten Wasserflächen hinter den Lahnungen bilden Lebensräume für typische Stillwasserarten und es werden Strukturen geschaffen, die sich als Laichplätze und Lebensräume für anspruchsvollere Fischarten eignen, die im Neckar aufgrund mangelnder Lebensräume selten geworden sind. Auch die Steinschüttungen selbst, die als flache Kiesinseln ausgebildet und nur bei höheren Wasserständen überströmt werden, stellen ökologisch wertvolle Lebensräume dar.

Der östliche Bogen der Bucht grenzt an die Anlegestelle an und bildet den Übergang zu den dort neu entstehenden attraktiven Aufenthaltsräumen. Er dient, wie die bereits bestehende, mit Kies hergestellte Bucht von Uferwiesen I, vorwiegend für die Erholungsnutzung und wird entsprechend gestaltet. Einzelne Liegeelemente bieten Rastmöglichkeiten für Besucher und einen freien, offenen Blick über das Wasser, Steinzeilen im seichten Kiesstrand bieten Zugangsmöglichkeiten in den Fluss und die flach ausgebildeten, begrüntem Böschungsbereiche bieten Möglichkeiten zum Verweilen.

### **Aufwertung der Schiffsanlegestelle**

Schafft die heutige Anlegestelle eine Barriere zwischen Land und Wasser, so soll sie zukünftig eine wichtige Rolle hinsichtlich der Erlebbarkeit des Neckars spielen.

Die Neugestaltung und Freistellung der Anlegestelle vermittelt dem Besucher das Verweilen auf einem Schiffsdeck am Fluss. Auf der einen Seite, in gestalterischer Interpretation eines Schiffshecks, kann er erhöht, geschützt durch ein Geländer, auf einem Holzdeck verweilen, das sowohl über Stufen, als auch über eine Rampe erreichbar ist. Auf der anderen Seite entstehen durch eine Absenkung im Vergleich zum heutigen Höhenniveau um ca. 20 cm neue Aufenthalts- und Ausblicksmöglichkeiten direkt am Wasser. Die mit einem hochwertigen Wegebefestigungsmaterial befestigte, nach Hochwasser leicht zu reinigende, abgesenkte Fläche der Anlegestelle ermöglicht einen behindertengerechten Ein- und Ausstieg in die Neckarschiffe.

Es ist das Bestreben, diesen abgesenkten Bereich, haftungsrechtlich abgesichert, ohne Geländer zu gestalten, so dass der freie Bezug zum Wasser gegeben ist und auch private Schiffstouristen anlegen können, ohne vor abgeschlossenen Toren wie heute zu stehen. Griffbügel an der Spundwand ermöglichen das Festhalten und den Ausstieg aus dem Neckar im Gefahrenfall.

Der landseitig hinter der eigentlichen Anlegestelle befindliche, um eine Stufe erhöhte Aufenthaltsbereich soll mit einer robusten aber hochwertigen Möblierung Radtouristen und Spaziergänger zum Verweilen einladen. Informationen zur Stadt und zum Neckar können hier konzentriert untergebracht werden.

Mit der Aufwertung der bestehenden Anlegestelle und den angrenzenden Flächen wird deutlich mehr Erholungsqualität am Wasser für Besucher und für die Bevölkerung geschaffen. Ankommenden Passagieren der Schifffahrtsgesellschaften bietet sich durch die Neugestaltung ein einladendes Tor zur Stadt. Mittels der gezielten Besucherlenkung auf die Bereiche Anlegestelle und den Erholungsbereich der Bucht wird die ökologische Eigenentwicklung der restlichen naturnah ausgestalteten Wasserflächen und des bereits in Uferwiesen I umgestalteten Ufers gefördert.

Grundsätzlich erfolgen alle für die Neugestaltungen unvermeidlichen Eingriffe in die bestehende Vegetation und die Lebensräume so, dass die Artenschutzvorgaben, die aus den durchgeführten Bestandsaufnahmen resultieren, eingehalten werden. Der gute Erhaltungszustand der heutigen Tier- und Pflanzenwelt wird aufrechterhalten und durch die Schaffung von Flachwasserzonen und gewässertypischen Lebensräumen die Gewässerökologie wesentlich verbessert.

Erforderliche Baumfällungen werden auf die Mindestmenge beschränkt. Standortgerechte, heimische Baumarten, die wichtige Habitatsstrukturen aufweisen, werden erhalten. Für die Umsetzung der Planung ist es erforderlich, 17 Bäume zu fällen. Gleichzeitig ist es im Zuge der Baumaßnahme möglich, 34 Bäume neu zu pflanzen.

### **Getrennte Wegeführung für Fußgänger und Fahrradfahrer**

Die in Uferwiesen I und Zugwiesen erfolgreich praktizierte Trennung von Fußgängern und Fahrradverkehr wird bei der Neugestaltung im Bereich Uferwiesen II fortgesetzt. Wassergebundene Wege führen die Fußgänger zu den Buchten und zur Anlegestelle. Dagegen soll eine neue spangenförmige „Umfahrung“ der Anlegestelle insbesondere für schnellere, durchfahrende Radfahrer dienen. Bei der Kreuzung der Allee wird durch eine entsprechende Gestaltung des Kreuzungsbereichs und des Belages darauf geachtet, dass der durchfahrende Radverkehr hier zum Abbremsen gezwungen wird.

### **Ergänzende Renaturierungen von zwei Neckarzuflüssen im Bereich Uferwiesen II**

Ergänzend zu den Uferumgestaltungen und Aufwertungen der Anlegestelle ist vorgesehen, auch die Öffnung und naturnahe Gestaltung zweier Neckarzuflüsse im Bereich stromabwärts der Anlegestelle im Zuge von den Uferwiesen II Maßnahmen umzusetzen.

Gleich im Anschluss an die neue Bucht, nach der Lucien-Tharradin-Brücke, verläuft ein mit Betonschalen ausgebauter Graben, der Quellwasser, Regenwasser und den Auslauf eines Regenüberlaufbeckens in den Neckar führt. Hier soll daneben, stromabwärts, ein neuer naturnaher Zulauf gestaltet werden. Dabei wird der bestehende, tief eingeschnittene Graben so aufgeschüttet, dass die hier vorhandenen Baumgruppen mit Schuppenwurz-Unterbau nicht beeinträchtigt werden.

Ca. 350 m stromabwärts von der Anlegestelle wird ein heute zwischen dem Neckardamm und dem Neckar verrohrt verlaufender Quellzufluss freigelegt und mit gewässertypischen Habitatstrukturen und Hochstaudenbereichen gestaltet. Hierbei handelt es sich um die sogenannte Hohenecker „Erbsenquelle“.

Mit der Freilegung und Neugestaltung der Wasserläufe werden somit zwei in Vergessenheit geratene und im Untergrund verschwundene historische Quellaustritte des gespannten Talkieswassers wieder sichtbar und erlebbar.

## **3. Kosten und Finanzierung**

### **Renaturierung und Aufwertung des Hohenecker Neckarufers - Uferwiesen II**

Bau- und Planungskosten brutto	1.525.000,-- Euro
Unvorhergesehenes	35.000,-- Euro
Anteil Wasser- und Schifffahrtsamt	- 120.000,-- Euro

### **Kosten Stadt Ludwigsburg**

**1.440.000,-- Euro**

Finanzierung: FinHH 755400008017 Uferwiesen II

### **Renaturierung Neckarzuflüsse**

**60.000,-- Euro**

Finanzierung: FinHH 755400000007 Programm Ausgleichsmaßnahmen

#### 4. Förderungen

Verband Region Stuttgart, bewilligt EU-Förderprojekt Life+ „My Favourite River“: Baunebenkosten und Planungsleistungen, bewilligt bis Ende 2015 ca.	100.000,00 Euro 50.000,00 Euro
Land-/ Förderrichtlinien Wasserwirtschaft / Unser Neckar, voraussichtlich Wirtschaftsministerium Tourismusinfrastrukturprogramm, voraussichtlich	385.000,00 Euro <u>150.000,00 Euro</u>
<b>Förderungen gesamt, voraussichtlich</b>	<b>685.000,00 Euro</b>

Die Förderungen nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft / Unser Neckar des Landes Baden-Württemberg sowie aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm 2016 werden jeweils erst nach Antragstellung auf der Grundlage dieses Entwurfs- und Baubeschlusses bis zum 1. Quartal 2016 beschieden. Der Anteil der Stadt Ludwigsburg reduziert sich durch die Fördergelder entsprechend. Beide Förderstellen haben bei der Vorstellung der Projekte eine hohe Förderchance signalisiert.

Der auf das Ökokonto anrechenbare ökologische und monetäre Wert wird auf der Basis der Entwurfsplanung und der weiteren Ausführungsplanung noch konkret ermittelt.

#### 5. Vergabe der Planungsleistungen

Mit der Vorlage Nr. 394/1 wurde das Landschaftsarchitekturbüro Geitz & Partner GbR beauftragt, die Variante 1 der Machbarkeitsstudie für die Aufwertung des Hohenecker Neckarufers – Uferwiesen II bis zur Leistungsphase 3, Entwurf, auszuarbeiten. Es ist daher sinnvoll, das Landschaftsarchitekturbüro Geitz & Partner GbR mit den weiteren Planungsleistungen der Leistungsphasen 4 – 9 zu beauftragen.

Auftragssumme brutto	194.166,01 Euro
Unvorhergesehenes 5,5 %	<u>10.833,99 Euro</u>

**Vergabesumme Planung** **205.000,00 Euro**

#### Weiteres Vorgehen:

Auf der Grundlage des Entwurfs- und Baubeschlusses erfolgt der Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung beim Landratsamt. Ferner wird die strom- und schiffahrtspolizeiliche Genehmigung eingeholt. Parallel dazu erfolgt die Ausarbeitung der Ausführungsplanung. Ebenfalls werden mit dieser Beschlussfassung Fördergelder aus den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft sowie aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm beantragt. Mit Bescheiden dazu ist bis zum 1. Quartal 2016 zu rechnen. Die Ausschreibung und Beauftragung der Bauleistungen sowie die erforderlichen Baumfällungen können erst nach den Förderbescheiden erfolgen. Daher ist mit der Vergabe der Bauleistungen nicht vor dem 2. Quartal 2016 auszugehen.

## 6. Chancen für weitere Entwicklungen in den Uferwiesen

### Pedelec-Service-Station:

In Umfeld der neugestalteten Anlegestelle Hoheneck und am Landesradweg ist angedacht, eine Pedelec-Service-Station zu errichten. Damit soll eine radtouristische Anbindung von attraktiven Zielen in Ludwigsburg und entlang des Neckars an die Personenschiffahrt erfolgen. Mit dem Schiff ankommenden Besuchern soll es ermöglicht werden, direkt an der Anlegestelle ein Pedelec ausleihen zu können und damit in die Ludwigsburger Innenstadt mit seinen Sehenswürdigkeiten zu gelangen. Angestrebt wird eine interkommunale Lösung, bei der die Pedelecs in Ludwigsburg ausgeliehen und an einer beliebigen Station in einer am Projekt teilnehmenden Nachbarkommune, wie z.B. Bietigheim oder Remseck, zurück gegeben werden können.

An der Pedelec-Service-Station soll auch der erforderliche Container zur Müllentsorgung für die Flusskreuzfahrtschiffe integriert werden. Im Zuge der Baumaßnahme Uferwiesen II sollen, als vorbereitende Maßnahmen, die Strom- und Wasserzuleitung für die zukünftige Pedelec-Service-Station hergestellt werden.

### Unterschriften:

### i. V. A. Leban

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		1.500.000,00 EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt 67		Produktgruppe 5540		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		Uferwiesen II / Demonstrationsprojekt Life+		
Investitionsmaßnahmen		755400008017	1.440.000,00 EUR	
Programm Ausgleichsmaßnahmen				
		755400000007	60.000,00 EUR	
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja mit 1.500.000 EUR und 110.000 EUR		
<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch				
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78720674	755400008017 755400000007

### Verteiler:

DIII, FB 67, FB 14, FB 20, FB 32, FB 60, FB 61, FB Tourismus & Events